

Kat. 15

Jan van der Straet

Nova Reperta

Antwerpen: Philipp Galle

Ca. 1590

Quer-4°; 19 fol. und ein Frontispiz

Deutsches Museum, München

Nachdr. der Serie: Das Buch erschien zwischen 1591 und 1638 in mindestens drei Ausg. bei Philipp, Theodoor und Johannes Galle in Antwerpen. Die Stiche finden sich auch in zwei weiteren Publ.: *America Retectio* (Entdeckung Amerikas), gestochen von Adriaen Collaert, 1589–1590; *Vermis Sericus* (Seidenherstellung), gestochen von Karel de Mallery, um 1590

Die *Nova Reperta* (*Neuen Erfindungen*) bieten einen detaillierten Bericht über die Errungenschaften des frühmodernen Menschen, von der Entdeckung der Neuen Welt bis zu technologischen Fortschritten in Medizin, Mechanik und Kunst. Diese Serie, entstanden um 1590, ist das Ergebnis einer produktiven Zusammenarbeit zwischen dem flämischen Erfinder und Zeichner Jan van der Straet (1523–1605; auch bekannt als Joannes Stradanus oder Giovanni Stradano), dem Florentiner Humanisten und Adligen Luigi Alammani (Aloysius Alammanus) und dem Zeichner und Kupferstecher Philipp Galle. Die *Nova Reperta* stellen dabei die vierte Kooperation der Gruppe dar, die zwischen 1576 und 1605, also bis zum



Taf. 15: *Color Olivi* mit Darstellung Jan van Eycks, in: Van der Straet: *Nova Reperta*, ca. 1590, fol. 14

Tod Jan van der Straets, gemeinsam agierte. Zwei weitere Veröffentlichungen wurden initiiert, aber nie vollendet (Druck von Dantes *Divina Commedia* und Homers *Odyssee*).¹

Exakt lassen sich die *Nova Reperta* nicht datieren, die Aufnahme neuer Informationen aus Amerika in die erste Auflage liefert jedoch den gängigen Terminus post quem von 1588. Die Drucke wurden mehrfach wiederaufgelegt und gehören zu den meistverbreiteten Stichen der Frühen Neuzeit. Auf Basis der *Nova Reperta* entstanden außerdem noch zwei weitere Publikationen: *America Retectio*, gestochen von Adriaen Collaert in den Jahren 1589–90, und *Vermis Sericus*, eine Serie zur Seidenraupenzucht und Seidenproduktion, gestochen von Karel de Mallery um 1590 (SELLINK 2012, S. 127).

Anfänglich waren die *Nova Reperta* als eine Sammlung von zehn Drucken mit speziellem Fokus auf die Neue Welt und nautische Entdeckungen konzipiert, wurde dann aber um Darstellungen verschiedener ‚neuer Dinge‘ aus der gesamten Welt der Frühen Neuzeit erweitert.² Laut Alice Bonner McGinty (1974) haben Jan van der Straet und Philipp Galle in der Bildersammlung vier thematische

Fäden miteinander verwoben: die Entdeckung Amerikas, einschließlich Amerigo Vespuccis Begegnung mit der allegorischen Personifikation *America* (fol. 1); die Dienstbarmachung von Materie und Bewegung, wie im Prozess der Destillation (fol. 7) und beim Mahlen mit Wasser und Windmühlen (fol. 10–11); Fortschritte in der Landwirtschaft, besonders im Bereich der Seidenproduktion (fol. 8) und bei der Raffination von Zuckerrohr (fol. 13); schließlich die Reproduktion von Information in Form von gedruckten Büchern (fol. 4), Druckgrafiken (fol. 19) und Ölmalerei (fol. 14). Jedes der Blätter enthält dabei einen lateinischen Titel sowie einen kurzen Untertitel zur Erklärung. Von den 19 Folia der *Nova Reperta* sind vier von den Stechern Theodoor Galle und Jan Collaert signiert, Collaert werden außerdem *Lapis Polaris Magnes, Saccharum, und Orbis Longitudines Reportae e Magnetis a Polo Declinatione* zugeschrieben.³ Die Serie ist somit mehr durch die Präsentation technologischer Fortschritte denn durch ikonografische Kohärenz gekennzeichnet, wobei die Vielfalt an Themen und präzisen Details den Betrachter fesselt.

Auf den 19 Blättern der *Nova Reperta* werden nur vier Personen spezifisch dargestellt und durch Text identifiziert: Amerigo Vespucci, Entdecker der Neuen Welt (als einziger Protagonist ist Vespucci gleich zweimal, in fol. 1 wie auch in fol. 16, abgebildet); der Florentiner Dichter Dante Alighieri; Flavio Biondo, der florentinische Humanist des 15. Jahrhunderts; und Jan van Eyck. In Folio 14 mit dem Titel *Color Olivi* findet sich van Eyck durch die Inschrift des Bildes als Erfinder der Ölmalerei ausgewiesen (Taf. 15): „Colorem olive commodum pictoribus, Invenit insignis magister Eyckius.“ Mit diesem Text paraphrasiert Jan van der Straet Giorgio Vasari und dessen letztlich fälschliche, aber vielfach wiederholte Annahme, van Eyck sei der Urheber der Ölmalerei gewesen.⁴

In Jan van der Straets Darstellung von Jan van Eyck arbeitet der Künstler gerade an einer großen Leinwand, die den Heiligen Georg im Kampf mit dem Drachen zeigt. Die Szene erinnert den Betrachter an ein populäres Gemälde des Heiligen Georg, das in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Italien im Umlauf war und van Eyck zugeschrieben wurde (DAVIS 2009, S. 235–237). Um den Künstler herum vermitteln Assistenten aller Altersstufen Phasen des Werkstattunterrichts: vom Skizzieren und Untermalen bis zum Mahlen und Präparieren von Pigmenten. Insgesamt unterstreicht die Komposition die langwierige Ausbildung, intellektuellen Anforderungen und das höfische Erscheinungsbild des malerischen Handwerks.

Der als Jan van Eyck porträtierte Mann entspricht mit seinem kurz geschorenen Bart und der offenen Weste nicht dem Selbstbildnis des Künstlers von 1433.⁵ Das Gemälde des Künstlers mit Chaperon und pelzbesetztem Mantel war Ende des 16. Jahrhunderts gleichwohl bekannt, nachdem es von Hieronymus Cock in Dominicus Lampsonius Publikation *Pictorum aliquot celebrium Germaniae Inferioris Effigies* von 1572 (vgl. Kat. 11) reproduziert worden war. Jan van der Straet stattete ‚seinen‘ van Eyck jedoch mit zeitgenössischen Kennzeichen des kulti-

vierten, höfischen Künstlers aus. Dieser Anachronismus findet auch darin Ausdruck, dass der Maler vor einer gespannten Leinwand steht und eben nicht vor einer behandelten Holztafel, die van Eyck üblicherweise als Malgrund verwendete (DAVIS 2009, S. 237–239).

ERIN GIFFIN

- 1 Mehr zur Beziehung zwischen Künstler und Druckerei in SELLINK 2012.
- 2 Die einzige Ausnahme vom Thema der Entdeckungen ist das fol. 12 mit dem Titel *Olem Oli-varum*, das die Ernte und das Pressen von Oliven darstellt. Die wirkungsvolle Modernität der *Nova Reperta* wird diskutiert in Gert Jan VAN DER SMAN: A Fertile Imagination: Stradanus as an Inventor of Prints“, in: BARONI und SELINK 2012, S. 135–159.
- 3 Theodoor Galle unterzeichnete das Folio mit dem Titel *America*; Jan Colleart unterzeichnete *Conspicilla, Astrolabium* und *Politura Amorum* (BARONI und SELINK 2012, S. 305).
- 4 Die Annahme des nördlichen Ursprungs der Ölmalerei wurde auch durch die Künstlerbiografien Karel van Manders bestärkt. Vgl. BERNSMEIER 1986, S. 135 f., u. DAVIS 2009, S. 225.
- 5 Heute in der National Gallery in London, Inv. Nr. NG222.
- 6 Das neu entdeckte Guajak-Holz wurde damals als geeignet für die medizinische Behandlung der Syphilis angesehen.

Literatur

Alessandra BARONI und Manfred SELINK (Hg.): Stradanus 1523–1605. Court Artist of the Medici, Turnhout 2012. – Alessandra BARONI VANNUCCI: Jan van der Straet detto Giovanni Stradano. Flandrus Pictor et inventor, Milan 1997. – Uta BERNSMEIER: Die *Nova Reperta* des Jan van der Straet. Ein Beitrag zur Problemgeschichte der Entdeckungen und Erfindungen im 16. Jahrhundert, Diss. Hamburg 1986. – Lucy DAVIS: Renaissance Inventions: Van Eyck's Workshop as a Site of Discovery and Transformation in Jan van der Straet's *Nova Reperta*, in: Nederlands Kunsthistorisch Jaarboek 59 (2009), S. 223–247. – Friedrich KLEMM und Ernst H. BERNINGER: *Nova Reperta*. Erfindungen und Entdeckungen des Mittelalters und der Renaissance in Kupferstichen des ausgehenden 16. Jahrhunderts, München 1972. – Alice Bonner McGINTY: Stradanus: His Role in the Visual Communications of Renaissance Discoveries, Technologies, and Values, Diss. Tufts University 1974. – Manfred SELINK: Johannes Stradanus and Philips Galle: A Noteworthy Collaboration between Antwerp and Florence, in: Baroni und Sellink 2012, S. 109–133.